

- 1) «Ein brieff von Marquard¹ von Schellenberg von wasserburg² vmb die / ansprache so er von sins dienstes wegen zû minem herren von O^osterreich / gehebt hat. von eins briefs wegen des Bischofs von Gurgk³, das / er darumb minen herren herczog lupolt⁴ vnd sin erben ledig seit».
- 2) «Item ainen brief von Marquarten¹ von Schellenberg daz Er / von meinem gnedigen herrn hertzog leopolten⁴ gewert ist der ansprach / an seinem tail. so Er zu beden herren hat von ains / brieffs wegen den Jm bischof Johans³ gab»
- 3) «Von Marquarten von Schellenberg¹ zû wasserburg² / vmb sein schuld. von Bischof Johannsen³ von Gurck heer-/rënd. 1382»

1) *Regest im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 228 = Böhm 450, Band II, fol. 38 a. — Papierblatt 30 cm lang × 22,1, linker Rand 2,5 cm frei. — Handschrift in weisses Leder gebunden mit eingeklebtem Zettel «Tyrol Loc. 97 Nr. 76 B Verzeichnis der Briefe und Urkunden, die Österreich auf der Feste Baden im Ergau aufbewahrt hatte 1422» (19. Jahrh.); innen der alte Umschlag, die eine Hälfte einer grossen Pergamenturkunde (Rückseite aussen), datiert Wien 1368, mit grossen Buchstaben «brief 1422» bezeichnet; «hierin sind auch vermerck ainig prief so auf dem Sloss Baden Jm Ergew gewesen sind» (16. Jahrh.); «Schweizersachen» (18. Jahrh.). — Auf fol. 1 in etwas späterer Schrift Anweisung über die Ordnung des Archivs Baden (Laden mit Buchstaben bezeichnet). Schrift sonst des späten 14. Jahrhunderts, ähnlich der Schrift in Codex 409.*

Regest im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 228 Band I fol. 29 b (gleichlautend). — Die Handschrift in Pappereinband mit eingeklebtem Zettel «Tyrol Loc. 97 No. 76 A» (19. Jahrh.), innen der ehemalige Pergamenteinband, eine unbeglaubigte und undatierte Urkunde Papst Johannes für Herzog Ernst (Bononia) mit der Überschrift: «Registrum literatum in Castro Baden dominorum ducum Austrie per Rudigerum perlectarum Registrare tempore domini Ducis Leupoldi postea in bello interempti» und «1384» (16. Jahrh.). Schrift um 1400. Wie die anderen im Bande enthaltenen Regesten ist auch dieses Stück eine Abschrift von W 228 Band II mit bairwärischen Sprachformen.

- 2) *Rege st im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Codex W 237 = Böhm 462 (Registraturbuch Herzog Sigmunds) fol. 130 a. — Papierblatt 31 cm lang × 21,3. — Der Eintrag ist in anderer Tinte als die vorhergehenden, doch ungefähr gleich alt. Derselbe Nachtrag auch fol. 107 b (ebenfalls Nachtrag). — Der Codex in Pergamentdeckel mit Schnürbeschluss, aussen «Prief zü Lucern 1470» (15. Jahrh.) und verblasst «Register vnd vermerckh alle brieue Register Vrbar vnd Rödel So vnserm gnedigen herrn hertzog Sigmunden zu Osterreich etc. auf die B geantw. t vnd von Lut- zern kommen sind actum anno millesimo quadringentesimo septuage- simo . . . » (15. Jahrh.); «No. 17 Lad 94» bezeichnet, enthält die Kurzregesten der Urkunden, die mit der Eroberung des habsburgischen Archivs von Baden im Aargau an die Eidgenossen verloren gingen und um 1470 von Luzern zurückgegeben wurden.*
- 3) *Rege st im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Schatzarchivreperitorium Lib 2, S. 1303. — Am Rand: «82 Schellenberg Gurgk».*
- 1 *Marquard III. von Schellenberg; über ihn Büchel, Geschichte der Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907, S. 89 ff.*
 - 2 *Wasserburg am Bodensee.*
 - 3 *Johann Ribi, gebürtig aus Lenzburg, Kanzler Österreichs, seit 1358 Bischof v. Gurk in Kärnten † 1374.*
 - 4 *Leopold v. Österreich † 1386.*

290.

Feldkirch¹, 1385 April 3.

Graf Rudolf² von Montfort-Feldkirch erklärt, dass er seine Herrschaft Feldkirch mit aller Zubehör an Herzog Leopold³ von Österreich verkauft hat und befiehlt den Bürgern sowie der Stadt zu Feldkirch, allen seinen Burgherren, Burggrafen und Landleuten der Herrschaft, dem Herzog neuerlich zu huldigen. Er verfügt, dass nach seinem Tod niemand, auch keiner seiner Erben, weder ein Leiberbe noch ein anderer («kainer es sein liberben, ander erben»)⁴ den Herzog im Besitz der Herrschaft Feldkirch anfechten soll.